



# Schlussbericht der Eidgenössischen Flugunfall-Untersuchungskommission

**über den Unfall**

des Segelflugzeuges HBV-Diamant HB-761

vom 24. Mai 1972

bei Trimbach/SO

Die Voruntersuchung wurde durch mit Zustellung des Untersuchungsberichtes vom 30. November 1972 an den Kommissionspräsidenten am 24. Januar 1973 abgeschlossen.

#### FLUGVERLAUF

Der Pilot nahm an der Schweizer Segelflugmeisterschaft 1972 (TAL) in Grenchen teil. Am Mittwoch, den 24. Mai 1972, wurde ein Dreieckrennen Grenchen-Schupfart-Ramsei-Grenchen über 145 km ausgetragen. Um 1204 Uhr MEZ startete der Pilot mit dem Segelflugzeug HBV-Diamant HB-761 im Flugzeugschlepp. Nach dem Ausklinken gelang es ihm, den ersten Wendepunkt zu umkreisen. Beim Rückflug hatte er in der Gegend von Barmelweid Mühe, Aufwindgebiete zu finden. Da er hoffte, in der Gegend von Trimbach Aufwind zu finden, flog er südlich am Dottenberg vorbei Richtung Südwesten. Dabei verlor er zusehends an Höhe. Da diese nicht mehr ausreichte, das Flugfeld Olten zu erreichen, entschloss sich der Pilot, östlich von Trimbach auf einer mit hohem Gras bewachsenen Wiese des Grossfeldes eine Aussenlandung vorzunehmen. Nachdem er zwei Vollkreise geflogen und das Landefeld rekognosziert hatte, fuhr er das Fahrwerk aus. Während er in einer relativ steilen Rechtskurve in den Endanflug drehte, kippte das Segelflugzeug ab und schlug im steilen Stechflug mit ca. 45° Querneigung etwa 15 m vor dem gewählten Landefeld um 1414 Uhr am Boden auf.

#### SCHÄDEN

Der Pilot wurde schwer verletzt, das Segelflugzeug zerstört. Es entstand unbedeutender Flurschaden.

#### BEFUNDE

Der Pilot, Jahrgang 1940, war Inhaber eines gültigen Führerausweises für Segelflieger sowie eines Führerausweises für Privatpiloten.

Seine Flugerfahrung im Segelflug betrug insgesamt 433 Std., wovon 54 Std. auf dem Unfallmuster. Während der letzten 90 Tage flog er 49 Std., davon 48 Std. auf dem Unfallmuster.

Nichts deutet darauf hin, dass der Pilot beim Unfall in seiner Gesundheit beeinträchtigt gewesen wäre.

In den Akten des Eidg. Luftamtes sind weder Unfälle noch sonstige Vorkommnisse verzeichnet.

Das Flugzeug war lufttüchtig und zum Verkehr zugelassen. Die Untersuchung ergab keine Anhaltspunkte für irgendwelche vorbestandene Mängel am Flugzeug.

Wetter im Unfallgebiet zur Unfallzeit gemäss Angaben der MZA:

Bewölkung: Total 5/8 - 7/8, davon 2/8 - 3/8 Cu mit Basis auf 1500-1800 m/M, 5/8 - 7/8 Ci

Sicht: 20 - 30 km

Wind:

- Boden: SW 05-10 kt, örtlich Böen um 20 kt
- 1500 m/M: SW 20 kt, in Cu-Nähe Böen um 35 kt

Temperatur:

- Bodennähe: 20 - 22°C
- 1500 m/M: 07°C

Fluggefahren: veränderliche Turbulenz

#### BEURTEILUNG

Die fliegerische Erfahrung des Piloten war ausreichend, um eine Aussenlandung auf dem gewählten relativ kleinen Landefeld auszuführen.

In der Landekurve hat das Segelflugzeug offensichtlich die Minimalgeschwindigkeit unterschritten, weshalb es abstürzte. Möglicherweise haben starke Böen zur Erreichung der Stallgeschwindigkeit beigetragen.

#### URSACHE

Der Unfall ist auf Unterschreitung der Minimalgeschwindigkeit in der Landekurve zurückzuführen.

Bern, den 23. März 1973